DAS FLIEGENDE ATELIER

=

Ausserhalb meines Ateliers besuche ich Sie auch gerne mit meinem Atelierwagen in der Institution oder zu Hause.
Ich verwandle damit Ihre Umgebung in ein Atelier für freien Ausdruck.

FREIES MALEN UND MODELLIEREN

Beim freien Malen können sich im Erleben von Rhythmus, Bewegung und Farbe spontan innere Bilder zeigen.

Dadurch dass dieses Erleben im Bild seine Spur hinterlässt, wirkt das innere Erleben auch äusserlich auf den Malenden zurück, sodass sich zwischen den Beiden ein Seelenraum öffnet.

Als Malbegleiterin nehme ich diesen Raum achtsam wahr und unterstütze die Malenden in ihrer persönlichen Ausdrucksweise, damit sich solche Räume öffnen können. Es handelt sich um Beziehungsräume zwischen dem Malenden und seinem Bild, die ihn zum kontinuierlichen Dialog mit sich selbst herausfordern. Es kann darin zum Ausdruck kommen, was noch keine Worte hat, wofür keine Worte (mehr) gefunden werden, aber auch was jenseits von Worten liegt.

Das regelmässige Malen kann den Malenden darin bestärken, seinem eigenen Wesen nachzuleben und sein Vertrauen in den Lauf des Lebens zu vertiefen. Deshalb eignet sich das Malen für alle, die Freude am schöpferischen Tun haben und auch für Menschen, die sich und dem Leben gerne näher kommen. Besonders dann, wenn sich Aspekte der Persönlichkeit verändern, ist es bereichernd, seinem ganz persönlichen Wesen nach und aus diesem heraus sich selbst zu stärken. Bei dieser Art des freien Ausdrucks kann dies auch Menschen mit einer fortgeschrittenen demenziellen Erkrankung noch ermöglicht werden. Auch eine veränderte Wahrnehmung kann für `wahr` genommen werden.

Was ich hier vom freien Malen geschildert habe, trifft ebenso auf das freie Modellieren mit Tonerde zu. Anstelle der Farbwirkung kommt hier die haptische Wahrnehmung zum tragen.

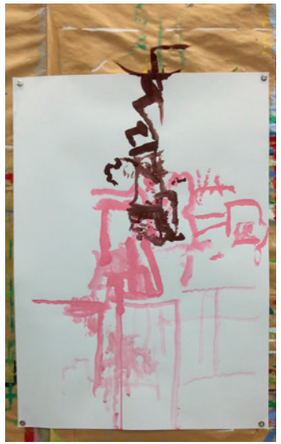
freier Ausdruck

Andrea Studer
Dipl. Kunsttherapeutin,
Fachbereich Gestaltungs- und Maltherapie,
Integrale Kunsttherapie

Mitglied des GPK
Fachverband für Gestaltende Psychotherapie und Kunsttherapie
www.freierausdruck.ch
info@freierausdruck.ch
+41 079 514 95 08
Atelier
Motorenstrasse 139 | 8620 Wetzikon

DAS MALERLEBNIS

1



«Ich brauche Braun,
ein Kapuziner-Braun.»
«Wie ein Kapuziner-Mönch?»
«Ja, für die Kutte.»

2

«Ich muss aufstehen,
das Hirschgeweih geht ja
bis ganz hinauf.»

3

«Der Hirsch ist jetzt fertig.
Jetzt können Sie weiter
malen.»
«Wären Sie froh, wenn ich
weitermalen würde, weil
Sie noch nicht wissen,
wie es weiter geht?»
«Ja, der Hirsch ist fertig.»
«Kann es sein, dass der
Hirsch noch nach etwas
Besonderem verlangt?»
«Nach einer Tanne.»

4

«Hätten Sie gerne ein
Tannengrün?»
«Nein, etwas für den
Stängel.»
«Dann denken sie eher an
ein Braun für den Stamm?»
«Ja, genau.»

«Was ist das?»
«Das ist Braun, für den
Baumstamm. Sie haben
daran gedacht, eine Tanne
zu malen.»
«Ja, eine Tanne...»
«Wo wollen Sie die Tanne
denn wachsen lassen?»
«Hier.
Sie kann erst da beginnen.»

5

«Ich muss noch Wurzeln
malen.»

6

«Wenn Sie so vor dem Bild
sitzen, dann sitzen Sie
gerade selbst unter dem
Baum, den Sie gemalt
haben.»
«Ja, ich gehe jetzt dann
noch nisten, da oben.»

7

«Vielleicht brauche ich dann
hier auch noch Erde.»
«Für die Wurzeln?»
«Ja, über die Wurzeln.
Aber nicht überall.
An manchen Stellen kom-
men die Wurzeln auch aus
der Erde hervor.»